

Die überzeitliche Aktualität von Kaspar Hauser

Jasminka Bogdanovic im Gespräch mit Eckart Böhmer
über Kaspar Hausers Wirken und Aktualität

Eckart Böhmer ist Theaterregisseur, Referent, Autor und Intendant der Kaspar Hauser Festspiele in Ansbach, die er 1998 ins Leben gerufen hat. Er gilt als einer der gegenwärtigen Kaspar Hauser-Experten. In einer Art Zeugenschaft, sehr individuell und innig mit seinem Wesen verbunden, ist Eckart Böhmer hauptsächlich mit Vorträgen, aber auch Lesungen und Seminaren zu Kaspar Hauser viel unterwegs; dabei weist er auf die verschiedensten Schichten von Kaspar Hausers Wirken, stellt sie in Kontext mit gegenwärtigen Fragen und bezieht dabei sowohl Vergangenheits- wie auch Zukunftsaspekte mit ein – eine immerwährende Aktualität Kaspar Hausers aufzeigend.



Kaspar Hauser

JB: Du giltst als ein Kenner der Kaspar Hauser Thematik. Wie erlebst Du die immerwährende Aktualität Kaspar Hausers, durch was äußert sie sich, warum endet sie nicht?

EB: Kaspar Hausers Erscheinen in der Welt kann gesehen werden als eine Art Kristallisationspunkt in der jüngeren Geschichte der Menschheit. Damals drohte Enormes verloren zu gehen, da durch den Fall in einen immer gnadenloseren Materialismus des Menschen eigentliche Identität abhanden zu kommen drohte. Dieser mögliche Verlust wurde durch den Opfergang des Kindes von Europa unterbunden. Doch das Ringen um des Menschen eigentliches Wesen, es hört ja nicht auf. So lange des Menschen Identität in Frage gestellt ist, so lange wird Kaspar Hauser uns «mahndend» erinnern an unser eigentliches, wahrhaftiges Sein.

JB: Wie kommst Du auf die verschiedenen Aspekte von Kaspar Hausers Wirken, ohne ausschließlich bei vergangenen, geschichtlichen Ereignissen stehen zu bleiben?

EB: Der Mensch ist, wie wir wissen, eine «Komposition» mehrerer Wesensglieder. Tritt nun ein so komplexes Ereignis in die sichtbare Welt, wie dies bei Kaspar Hauser der Fall ist, dann können wir hier gewissermaßen auch verschiedene Ebenen betrachten lernen, beginnend bei der außerordentlichen historisch-politischen Dimension um den sogenannten Findling, weiterblickend auf das bedeutende Gewicht all der seelischen Aspekte, bis hin zu

den geisteswissenschaftlichen Fragen besonderen Ausmaßes, die es immer noch in ihrer Fülle zu erkennen gilt. Denn gewissermaßen stehen wir bezüglich Kaspar Hauser noch recht am Anfang, im guten Sinne des Wortes. Sein Wesen ist mehr «werdend» als «geworden», und so ist die ihm bezügliche Arbeit mehr ein stetes sich Annähern statt ein Greifen und Festhalten.

JB: Kannst Du einige dieser Aspekte benennen und sie auch in aller Kürze beschreiben?

EB: Blicken wir zum Beispiel auf das Geburtsjahr des Erbprinzen – 1812. So findet hier der Russlandfeldzug statt, der dazu führt, dass Napoleon tatsächlich sein Feldbett im Kreml aufstellt. Während er auf die Kapitulationserklärung von Zar Alexander wartet, wird ihm in Karlsruhe ein legitimer Enkel geboren. Der Kaiser der Franzosen aber sollte dessen Pate werden. Was liegt hier vor? Der Eine vertritt ganz das Prinzip der alten *Roma*, der andere wird ganz das *Amor*-Prinzip vertreten, ein schönes poetisches Bild, auf das Karl Heyer hingewiesen hatte. Doch Napoleon wartet zu lange. Später wird er sagen, dass sei sein einziger Fehler gewesen, ein Fehler, der die große europäische Wende einläutete. Blicken wir beispielhaft ins seelische Element, das mit Kaspar Hauser einhergeht, dann treffen wir auf die Psychologie, in der Kaspar Hauser in den Begriffen des Komplexes, des Syndroms und des Versuches Erwähnung findet. Ja, der Psychologe Alexander Mitscherlich sprach 1950 gar davon, dass der Kaspar Hauser Komplex maßgeblich prägend sein wird für die künftige Menschheit. Oder, mit den Worten des großen Juristen Anselm Ritter von Feuerbach formuliert: in Kaspar Hauser liegt beispielhaft ein Verbrechen am Seelenleben des Menschen vor, des Menschen an sich! Spannen wir den Bogen weiter, so finden sich außerordentliche Parallelen des Kindes von Europa zu Parzival, um nur ein Beispiel zu nennen: Letzterer, der reine Tor, als Repräsentant der Bewusstseinsseelenentwicklung, ersterer, der ausgesetzte Jüngling, als Bewahrer der Bewusstseinsseelenentwicklung!



Eckart Böhmer

aufsteigt, das Wesen der Sonne erkennt, um dann, bei seinem Abstieg, getötet zu werden.

JB: Warum ist die Bedeutung und das Wirken Kaspar Hausers für Europa, aber auch für die Menschheit an sich, nicht abgeschlossen?

EB: Seine Mission war es, ein Rettendes in die Menschheit hinein zu tragen, als eine Gefahr von außerordentlichem Ausmaße vorlag. Dies war historisch gegeben, da die Menschheit den Christusimpuls nicht genügend tatsächlich aufgegriffen hatte. Natürlich hat Europa hierbei eine bedeutende Rolle inne, wie es Novalis in seinem Werk *Die Christenheit oder Europa* darstellt. Das Band zwischen der geistigen Welt und der Erde galt es, aufrecht zu erhalten. Dies ist und bleibt aber eine Aufgabe eines jeden aufrichtigen Menschen, bis in weite Zukunftszeiten hinein. Kaspar Hauser kann bei dieser unserer Aufgabe gesehen werden als ein Mut machender Beistand.

JB: Kaspar Hauser und das Pfingstfest – siehst Du darin eine Beziehung?

EB: Rudolf Steiner sprach bezüglich Kaspar Hauser von seiner geradezu eingeborenen Wahrhaftigkeit! Er kommt zu Pfingstmontag gewissermaßen als Briefträger, als Bote in die Welt. Die Botschaft aber, die ihm angeheftet wurde, ist ein Sammelsurium an Lüge und Diabolik. Kaspar Hauser zeigt als eine Art «Geist der Wahrheit» auf, wie es um die Lüge in der Welt steht, die sich dann im «Karma der Unwahrhaftigkeit» ausdrückt. Auch spricht Rudolf Steiner über Pfingsten vom Fest der freien Individualität. Und genau dies war es, was man Kaspar Hauser Zeit seines Lebens als auch posthum immer zu rauben versuchte, seine Freiheit, seine Individualität. Und doch scheint es, dass er genau dies für die Menschheit als weitere, mögliche Entwicklung aufrecht erhalten hat.

JB: Welche Themen bewegen die diesjährigen Kaspar Hauser Festspiele?

EB: Die Festspiele, es werden in diesem Jahr die neunten sein, fallen zeitlich ja genau in das Gedenken um den

Oder nehmen wir das Höhlengleichnis Platons, eines der philosophischen Urbilder abendländischer Kulturgeschichte! Erstaunlich, wie Kaspar Hauser in die Nähe zu bringen ist zu jenem Protagonisten, der aus der Schattenwelt

ein-hundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges. Das wird ein wichtiges Thema sein, die Zeitachse 1814 – 1914 – 2014. Vom Wiener Kongress an, bei dem Großherzog Karl von Baden, Vater des Erbprinzen, der unter dem Namen Kaspar Hauser in Erscheinung trat, vergiftet worden sein soll, über die Neugestaltung Europas, die aber doch führte zur «Exstirpation des Deutschen Geistes zu Gunsten des Deutschen Reiches», bis hin zu allen Konsequenzen für das 20. und 21. Jahrhundert. Die Künste werden Hand in Hand gehen mit den Wissenschaften, so dass ein lebendiges Bild geschaffen wird der «zum Symbol gewordenen Gestalt» (Jakob Wassermann).

JB: Die Begegnung mit Kaspar Hauser ist sowohl menschheitlich wie individuell von großer Bedeutung, besser gesagt: je individueller desto menschheitlicher. Wie bist Du Kaspar Hauser begegnet?

EB: Prägend war für mich, dass ich geboren wurde «am Ende der Welt» (Chile), mein Vater war dort als Goethe-Institut-Dozent tätig. Es folgten viele Wohnortwechsel, verschiedene Kulturen, unterschiedliche Kontinente. Frucht davon war Heimatlosigkeit, ja Weltverlorenheit, Sprachverwirrung und eine brennende Identitäts-Frage, allesamt gewichtige Kaspar Hauser-Aspekte. So kam es, dass ich 16jährig über Werner Herzogs Film im tiefen Brasilien auf «das Kind Europas» stieß. Die Abitursrede in Sao Paulo hielt ich dann bereits angelehnt an sein Schicksal. Später erfolgte dann der Umzug nach Ansbach, der Kaspar Hauser-Stätte. Heute können die Festspiele verstanden werden als Wirken am Mittelpunkt, meine intensive Vortragstätigkeit als Wirken im Umkreis, bis weit über den deutschen Sprachraum hinaus.

JB: Wo ist Kaspar Hauser heute? In was lebt er heute?

EB: Er lebt insbesondere in den Kindheitskräften des Menschen, die wiederum unsere Wahrheitsfähigkeit ausmachen. Diese aber ist notwendig, um weiterhin jene Könige und Priester werden zu können, die wir auf Grund der Gnade des Christus sind.

Kontaktadressen

Eckart Böhmer: www.kaspar-hauser.info / oder die offizielle der Stadt Ansbach: www.ansbach.de

Jasminka Bogdanovic: www.bogdanovic.ch

Details zum Programm siehe unter:

www.kaspar-hauser.info/bilder/KasparHauserProgramm2014.pdf

Die Kaspar Hauser Festspiele 2014 in Ansbach finden vom 27. Juli bis 3. August statt.